

Protokoll

der Sitzung des Umweltausschusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus vom 13.05.2015

Ort: Stadthaus, Erich Kästner Platz 1, Saal / Raum Zielona Gora
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Nachfolgende TOP wurden im Saal für die Mitglieder der Ausschüsse Wirtschaft, Bau, Verkehr und Umwelt behandelt.

I. Öffentlicher Teil

Herr Dr. Bialas, Vorsitzender des Ausschusses Umwelt, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Mitglieder sowie die Gäste.

Zu TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung/Veränderungen

Der Tagesordnung wurde zugestimmt.

Zu TOP 2 Beschlussvorlagen

Zu TOP 2.1 IV – 021/15 (1. Beratung) Cottbuser Ostsee – Entscheidung zur Vorzugsvariante Kaimauer

Frau Tzschoppe, Bürgermeisterin, gab einleitende Worte. Die Kaimauer ist das erste Umsetzungsprojekt des Cottbuser Ostsees. Sie machte darauf aufmerksam, dass die heutige Veranstaltung als 1. Beratung gesehen werden soll, damit Fragen erörtert werden, die bei Entscheidung der Vorzugsvariante von Bedeutung sind. Im Juni soll eine Entscheidung in der StVV getroffen werden.

Herr Thiele stellte die Vorgeschichte zum Cottbuser Ostsee, dem Stadthafen und der Kaimauer dar.

Frau Schröck, Vertreterin Vattenfall Europe Mining (VEM), informierte über die regelmäßigen Abstimmungen einer Arbeitsgruppe aus Vertretern des Auftraggebers (VEM), der Planungsbüros und der Fachverwaltung der Stadt Cottbus im Rahmen des bisherigen Planungsprozesses. Durch die Vertreter von Vattenfall wurde in den Beratungen deutlich herausgestellt, dass der Bau der Kaimauer aus Sicherheitsgründen bis zum Erreichen eines kritischen Grenzwasserstandes (Grundwasseranstieg) bis zur Jahresmitte 2018 abgeschlossen werden muss. Bei der Entscheidung zur Vorzugsvariante gilt es zu berücksichtigen, dass sich der Beschluss unmittelbar ausschließlich auf die Einordnung der Kaimauer und der Bauflächenpotenziale der Marina zwischen Uferkante/Kaimauer und der Ortsumgebung B 168 auswirkt.

Im Anschluss erfolgte mittels einer Präsentation (siehe Anlage 1) die Vorstellung der drei Varianten durch das Ingenieurbüro IPP Hydro Consult Cottbus (IHC)

Herr Kreutzkam formuliert in drei Punkten

- mit dem Bau der Kaimauer werden harte Tatsachen geschaffen;
- es handelt sich um eine Idee/Vision, es wird kein fertiger Hafen in seiner Funktion und Konstruktion vorgestellt;
- Frau Mayer stellt die Gestaltungsvarianten des Hafens mit den einzelnen Vor- und Nachteilen vor.
- Herr Kreutzkam informierte über die Kosten der drei Varianten und über einen möglichen Zeitplan.

Diskussion:

Frau Spring

Hinterfragte den Einsatz einer Stahlbeton-Winkelstützkonstruktion, Reparaturaufwand und Folgekosten.

Herr Schultz

Wurde eine Befragung der künftigen Nutzer (Seglern) durchgeführt? Sind die Erfahrungen z. B. Senftenberger See bei der Planung eingeflossen?

Herr Leipner:

Bauliche Bewertung der Dominanz

Frau Kühl

Hinterfragte ihre Feststellung, ob die Variante C über einen geringen Flächenanteil beansprucht. (Mole in das Wasser hinein) Der Rundweg dieser Variante lässt mehr Sichtachsen zu.

Herr Käks

- Bat um nochmalige Prüfung des Materialeinsatzes Stahlbeton und Spundwand.
- Erkundigte sich über die jetzigen und künftigen Eigentumsverhältnisse.

Frau Kircheis

Wer hat die Anzahl der Liegeplätze in Höhe von 400 festgelegt. Kann der Hafenbereich in Abschnitten gebaut werden?

Diese Fragen wurden von Herrn Thiele sowie vom Ingenieurbüro beantwortet.

Herr Dr. Schuhr

Welche Fördertöpfe stehen für den Bau der Kaimauer zur Verfügung

Frau Tzschoppe antwortete auf die Anfrage zur Finanzierung der Kaimauer.

Die Kaimauer konnte im Jahr 2009 bei der Landesregierung noch nicht berücksichtigt werden. In der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) wurde das Projekt Ostsee beantragt und aufgenommen. Gegenwärtig gibt es Verhandlungen mit den zuständigen Ministerien Wirtschaft und Infrastruktur für eine gemeinsame Landesplanung zum Erhalt höherer Fördermittelanteile.

Sie machte auf die Prioritätensetzung Cottbuser Ostsee (an 1. Stelle) bei der noch ausstehenden Haushaltsdiskussion aufmerksam.

Herr Dr. Bialas unterbreitete den Vorschlag, eine 2. Beratung im Monat Juni durchzuführen.

Herr Günther

Möchte die Festlegung ob der Cottbuser Ostsee als Speicherbecken oder als See künftig genutzt wird.

Frau Schwarzenberg stellte ebenfalls die Frage zum Einsatz einer Stahlbeton-Winkelstützkonstruktion. Des Weiteren hinterfragte sie die Betrachtung der Wasserqualität? Gibt es Einschränkungen für die weitere Bebauung - 15m Sicherheitsabstand.

Herr Thiele beantwortete diese Fragen.

3. Informationen, Anfragen, Anträge

3.1 Information zur Standortentwicklung Cottbus Lausitzer Straße

Frau Tzschoppe gab einleitende Worte.

Herr Bergner stellte eine Präsentation zur Sanierung des ehemaligen Gaswerkes Cottbus vor.

Der Umweltausschuss wurde über die Sanierung detailliert informiert. Die Kosten betrugen 1,37 Mio. €

Der potentielle Investor HD Investitions- und Verwaltungs GmbH, Herr Herms stellte das Unternehmen, realisierte Objekte und sein Investitionskonzept vor und präsentierte eine Visualisierung. (Anlage 2 ohne Visualisierung) Frau Stuhlmann informierte mit einem Konzept über die künftige Standortentwicklung des Objektes Lausitzer Straße.

Diskussion:

Frau Schwarzenberg

Ist die Sanierung des Gaswerkstandortes hinsichtlich der gewerblichen Nachnutzung erfolgt?

Herr Bergner antwortete.

Bei der Sanierung und den diesbezüglichen Sanierungszielen wurde von einer gewerblichen Nachnutzung des Standortes ausgegangen. Das gilt insbesondere für die ehemaligen Sanierungszonen. Hier ist eine größtmögliche Versiegelung anzustreben. Für das gesamte Grundstück ist eine Mischnutzung denkbar. Auch Wohnen ist in bestimmten Bereichen möglich. Hier ist es aber unbedingt erforderlich die Investitionsplanung mit dem Abschlussbericht der Sanierung und den Altlastendaten übereinander zu legen.

Auch die Nachfrage von Herrn Schulz zum altersgerechten Wohnen wurde durch die Architektin Frau Stuhlmann bejaht.

Herr Dr. Schuhr:

Wieviel Wohnungen sind geplant?

ca. 75 WE a 75 qm (Änderungswünsche können berücksichtigt werden)

Aus dem vorliegenden Bebauungskonzept erwächst weiterer Klärungsbedarf zur verkehrstechnischen Anbindung des Standortes sowie damit einhergehender Kosten.

Frau Tzschoppe bittet die Information in den Fraktionen zu behandeln.

Herr Thiele stellt das mit der Stadt besprochene Konzept vor und geht dabei auf das Einzelhandels- und Zentrenkonzept ein. Herr Thiele informiert, dass der Investor mehr Einzelhandelsfläche darstellen möchte. Diese ist mit Baugenehmigung nach § 34 nicht möglich. Derzeit wäre das Vorhaben nicht genehmigungsfähig. Hierzu müsste es eine Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen innerhalb eines Planverfahrens geben (auch VEP wäre möglich).

12-18 Monate würde das Planverfahren dauern.

Nachfrage zu Erschließungskosten der Lausitzer Straße

à Herr Thiele antwortet

Der schlechte bauliche Zustand der Lausitzer Straße im Abschnitt zwischen der August-Bebel-Str. und der Berliner Straße löst im Zusammenhang mit der Neubebauung des eh. Gaswerksstandortes einen dringenden Handlungsbedarf zum erforderlichen Straßenausbau aus. Diese Straßenausbaumaßnahme unterliegt der Beitragspflicht.

Herr Dr. Bialas: Innenstadt nah – stabile Quartiere berücksichtigen

Frau Tzschoppe: Die Präsentation soll mit in die Fraktionen genommen werden; Meinungsbildung und Aufruf im nächsten Monat incl. Votum.

Der Investor hat schon intensive Gespräche mit der Stadt geführt.

Frau Kircheis: Wie wichtig ist der Einzelhandel für die Entwicklung dieses Standortes?

Herr Herms antwortet, dass das vorgestellte Einzelhandelszentrum für die Investition zur Standortentwicklung „sehr wichtig“.

3.2 Antrag 008/15 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht auf der Lessingstraße und Puschkinpromenade

Herr Weißflog wurde informiert vom Runden Tisch Radverkehr. Der Antrag wird zurückgezogen.

4. Sonstiges

4.1 Information zum Stand der Einstellung eines Klimaschutzmanagers

Herr Bergner erläuterte die weitere Vorgehensweise zur Einstellung eines Klimaschutzmanagers.

Bei der Stelle des Klimaschutzmanagers handelt es sich um eine zusätzlich freiwillige Aufgabe. Im Hinblick auf die Haushaltssituation der Stadt Cottbus ist dies problematisch. Es war erforderlich die haushalterischen Grundlagen zu schaffen, um kommunalaufsichtlich revisionssicher zu sein. Die Voraussetzungen sind nunmehr in der Verwaltung geschaffen worden. Da der Haushalt allerdings noch nicht durch die Stadtverordnetenversammlung bestätigt worden ist, wird für die Freigabe der externen Stellenausschreibung ein Votum des Hauptausschusses im Vorgriff auf den noch zu bestätigenden Haushalt erforderlich. Die Rathausspitze erteilte in ihrer Dienstberatung diesem Vorgehen ein klares Votum. Gegenwärtig wird eine Beschlussvorlage für die Sitzung des Hauptausschusses im Monat Mai 2015 vorbereitet.

Herr Bergner bat Herrn Weißflog die Fraktion B90/Grüne, in Vorbereitung auf die Stadtverordnetenversammlung am 27.05.2015 und der damit im Zusammenhang stehenden Anfrage der Fraktion, über diesen Weg zu informieren.

Frau Tzschoppe informierte zur Umsetzung der Maßnahme gemäß Kommunales Energiekonzept – Elektromobilität- über den Einsatz von Elektro -Bussen in den Städten Cottbus und Potsdam. Über den Testeinsatz gibt es weitere Abstimmungen mit der Landesregierung.

Fortsetzung für die Mitglieder des Umweltausschusses erfolgt im Raum Zielona Gora

10 Mitglieder des Umweltausschusses waren anwesend.

5. Protokollkontrolle

5.1 ☞ Information zum Schallschutz entlang der A 15 (Antrag der Fraktion AfD zur STVV März 2015)

Frau Spring bat um Änderungen in der fachlich qualifizierten Antragstellung. Dies gilt für den Teil des aktiven Schallschutzes (Lärmschutzwand) der noch mehr Gewicht bekommen soll.

Termin: Ende Mai 2015

☞ Schulungsangebot zur Rechtsanwendung Bau-, Naturschutz, Waldrecht, Waldumwandlung
Frau Kühl wird gebeten, Vorschläge an den FB 72 (Frau Hergt) zu übermitteln.

☞ Herr Günther erinnerte an die Beantwortung der Anfrage zum Verkauf von BVVG-Flächen.

6. Bestätigung des Protokolls der Ausschusssitzung vom 14.04.2015

Das Protokoll wurde bestätigt.

7. Sonstiges

7.1 Auswertung der 25. Cottbuser Umweltwoche

Herr Bergner schätzte die Durchführung der Jubiläumsveranstaltung als sehr erfolgreich ein. Nicht nur aus der Sicht der Akteure, sondern auch die positive Worte der Teilnehmer an den Veranstaltungen bestätigen dies. (Aktionen zum Kinder- und Jugendumweltwettbewerb, Familiensonntag, Führung durch den Branitzer Park in Kooperation mit der Fürst Pückler Stiftung sowie die Veranstaltung beim Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg)

Es sind weitere Möglichkeiten zu erschließen, wie es gelingen kann, dass noch mehr Schülerinnen und Schüler die Veranstaltungen der Umweltwoche besuchen. Dazu wird die Projektgruppenarbeit für die Umweltwoche im Fachbereich Umwelt und Natur weiter geführt und im Hinblick auf die Schulen der Stadt Cottbus intensiviert.

Lobenswert ist die ständige Erhöhung der Anzahl weiterer Sponsoren.

Folgende Festlegungen wurden vorgeschlagen:

1. Die Vorbereitung der 26. Cottbuser Umweltwoche erfolgt wieder mit einem Projektteam
2. Zurzeit erfolgt eine Prüfung, ob der Zeitpunkt der Durchführung der Cottbuser Umweltwoche wieder auf den 5.6., den internationalen Tag für die Umwelt, rücken kann. Der Umweltausschuss wird nach Vorlage des Prüfungsergebnisses informiert.
3. Das Thema für den Kinder- und Jugendumweltwettbewerb wird noch vor den Sommerferien bekannt gegeben. Das ermöglicht den Schulen für das neue Schuljahr das Thema in ihre Projektarbeit zu integrieren und wird von den Schulen auch so gefordert.

II Nicht öffentlicher Teil

1. Beschlussvorlagen

Keine

gez. Dr. Wolfgang Bialas
Vorsitzender

gez. Martina Hegt
Protokollführerin